



Gegen das Vergessen

Einstieg

Macht eine kleine „Warm-Up-Runde“ und nennt jeder 3 Dinge / Erlebnisse, für die ihr heute dankbar seid.

Lest 5. Mose 8, 1-20

Lest gemeinsam den Bibeltext und nehmt euch anschließend eine kurze Zeit der Stille, um den Text auf euch wirken zu lassen.

Fragen zum Bibeltext

- Wie werden die 40 Jahre der Wüstenwanderung Israels im Rückblick gedeutet: Warum musste dies alles so passieren und was war der Sinn dahinter?
- Wie wird das verheißene Land beschrieben und wie wird das Volk Gottes darin leben?
- Wie kann man „sich hüten“, dass das eigene Herz sich nicht „überhebt“ (V.14 Lutherübers.)?
- Wenn ihr zusammenfasst, was Israel tun und was es lassen soll - was ist dann aus eurer Sicht die Kernbotschaft der Ansprache Moses?

Fragen zum Weiterdenken

- Was fördert in eurem Leben die Dankbarkeit und was mehrt bei euch die Unzufriedenheit?
- Wie sieht eigentlich eine dankbare Lebenseinstellung aus - worin äußert sie sich konkret?
- Wo seht ihr Parallelen zwischen den Aussagen des Bibeltextes und unserer heutigen Zeit?
- Tauscht euch abschließend darüber aus, welche Aussagen des Bibeltextes euch ermutigen - und welche Aussagen euch zu Verhaltensänderung auffordern.

Aktion zum Weitermachen

Wie wäre Folgendes, um die Haltung der Dankbarkeit gegenüber Gott und das „Nicht-Vergessen“ einzuüben: Immer wenn ihr etwas erlebt, worüber ihr in besonderer Weise dankbar seid, dann schreibt es auf einen Zettel (am besten mit Datum) und steckt diesen Zettel in eine Schachtel. Dort sammelt ihr über das gesamte Jahr 2026 eure Zettel. Je nachdem, ob ihr diese Aktion für euch persönlich oder gemeinsam als Hauskreis macht, öffnet ihr zum Jahresende die Schachtel und lest (allein oder gemeinsam) alle Zettel. Wie das wohl sein wird? 😊

Impulse zum gemeinsamen Beten

- Dankt Gott für alle Güte, Treue, Versorgung und Bewahrung, die ihr in eurem Leben - auch durch „Wüstenzeiten“ hindurch - erfahren habt.
- Dankt Gott für allen materiellen Wohlstand, den wir in unserem Land erleben dürfen.

Kurz erklärt

Das Spannende an diesem Bibeltext ist, dass Mose sich in seiner Ansprache an das Volk auf etwas bezieht, das jetzt noch gar nicht sichtbar ist, sondern erst in der Zukunft stattfinden wird. Ganz nach dem Motto „Wenn es so weit ist, dann...“.

Israel macht sich bereit, das verheißene Land einzunehmen. Bis jetzt war es unterwegs - auch durch sprichwörtliche „Wüstenzeiten“ - es wird aber bald sesshaft werden. Gott sieht jetzt schon, dass dies etwas mit den Menschen seines Volkes machen wird. Deshalb lässt er durch seinen Diener Mose ausrichten, wie es sich verhalten und welche innere Haltung es einnehmen soll. Dabei kehrt folgender Gedanke immer wieder: *Hüte dich, den Herrn, deinen Gott zu vergessen.* (V.11/14/19).

EC-Sachsen - zum Vormerken

11.-18.01.26	Allianzgebetswoche	auch in deiner Nähe
31.01.2026	ec:on_ice	Eissportzentrum Chemnitz